

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 102. Donnerstag, den 10. Oktober 1822.

Sehenswürdigkeiten.

Die Kunst des Glas-Blasens, Spinnens und Formirens, welche Herr Greiner in einer eignen Bude Nr. 6. auf dem großen Schauplaze vor Bosen's Garten zeigt, gewährt eine sehr angenehme und instruktive Unterhaltung, und ist fähig, sowohl nachdenkende, als Belustigung suchende Zuschauer Stunden lang zu fesseln, zumal da der Künstler, sammt seinen Gehülffen, die Eintretenden mit einer Humanität und Gefälligkeit im Erklären und Ausführen behandelt, die Nichts zu wünschen übrig läßt. Man darf das immer auch mit erwähnen, denn es ist gerade das, was eigentlich keinem braven Künstler fehlen sollte, was aber doch leider nur zu oft vermißt wird. — Gaukelei und Possen werden hier freilich nicht getrieben; aber der vernünftige Mensch, der mehr als jene sucht, und gern einmal einen Mann in seiner Werkstatt beschaucht, der, mit der Natur und Kunst vertraut, ohne allen Hokus Pokus arbeitet, und in neuen Entdeckungen selbst eine wahre Freude findet, der wird sich hier an seinem rechten Orte befinden, und die wenigen Groschen Eintrittsgeld, die er erlegt hat, nie bedauern. Was der Anschlagzettel besagt, das Glas-Blas-

Spinnen und Formiren, wird hier wirklich geleistet, so daß sich jeder verständige Zuschauer von dem, was er sieht, nun leicht einen Begriff von der Glasfabrikatur in ihrem ganzen Umfange zu machen im Stande ist. Mit hin wird Jeder eine solide Nahrung finden, und den Eintritt bei Herrn Greiner nie bedauern. Wir rathen vorzüglich auch Aeltern und Erziehern, ihre Kinder und Zöglinge hieher zu führen oder zu senden, um die Gelegenheit, sich über einen, nicht immer, und nicht überall zu beobachtenden Zweig der Technologie zu unterrichten.

Die Menagerie seltner Thiere, welche die Herrn Ellstrack und Stephan aus Holland in der ersten Budenreihe vor dem Bosen'schen Garten aufgestellt haben, sollte Niemand unbesucht lassen, denn es ist hier mit wünschenswerther Ordnung und Sauberkeit zur Schau gegeben, was man selten, und zum Theil gar nicht wieder sieht. So wird z. B. der weiße sogenannte türkische Klapper-Antilop, der, unseres Erachtens, ein seltner Bastard vom Büffel, und, wer weiß von was für einer andern Thierart ist, die Bewunderung jedes Zuschauers gewiß erwecken. — Ein noch nicht völlig ausgewachsener Eisbär, vollkommen munter und schön; ein schwarzer Parribal;